KANTENGUT
Alterssiedlung

HAUSZEITUNG

AUSGABE Q2/2021

kantengut >> leben

EDITORIAL

Das uns Viren krank machen können, wissen wir nicht erst seit Covid. Das es ein Virus aber auch schafft eine Gesellschaft zu spalten hat man nicht erahnen können. Die Auslegung von Freiheit und Selbstbestimmung wurde in unseren Generationen wohl noch nie so kontrovers diskutiert. Die Macht der (Sozialen) Medien spielt meiner Meinung nach hier eine enorm grosse Bedeutung, aber auch der Fakt, dass man sich auf eine Haltung einbeschworen hat und nun doch nicht eingestehen kann, dass man mit seiner Einschätzung vielleicht falsch gelegen ist bzw. falsch liegt.

Das Jahresende gibt uns jedes Jahr wieder die Gelegenheit einen Blick zurück zu werfen und für sich selbst zu beurteilen, was gut und was vielleicht weniger gut war. Und wenn ich zurückschaue kommen mir ganz, ganz viele schöne und wertvolle Begegnungen in den Sinn. Viele Gespräche, von welchen die meisten wohl sehr pandemiegeprägt und doch schlussendlich meistens positiv oder in einem Konsens endeten. Ich denke an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche sich mit grossem Engagement dafür einsetzen, dass sich die Menschen in unserer Institution wohl, sicher und zu Hause fühlen können. An die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche zur Stelle waren, wenn wir sie brauchten und eingesprungen sind, wenn andere erkrankt sind oder nicht arbeiten durften. Ich denke aber auch an viele erfolgreiche Projekte, welche wir der Pandemie zum Trotz realisiert haben. Vielmehr als weniger schöne Erinnerungen obsiegt das Positive. Und mit Blick ins neue Jahr ist es ja weitverbreitet, dass man sich Vorsätze nimmt. Ich wünschte mir, dass sich unsere Gesellschaft darauf besinnt sich nicht am Negativen aufzureiben – sondern auch das Positive zu sehen und sich daran zu erfreuen!

Viel Grund sich an etwas zu erfreuen, finden wir auch in dieser Ausgabe unserer Hauszeitung.

Auf Seite 3 finden wir die Namen der Jubilarinnen und Jubilaren, welche im 2021 ein Wohnjubiläum im Kantengut feiern konnten.

Auf den Seiten 4 & 5 werden wiederum zwei Mitarbeiterinnen vorgestellt und auf den Seiten 6 & 7 erfahren sie was ein Mockup ist und was dieses mit unserem Erweiterungsbau zu tun hat.

Mit Impressionen und zwei interessanten Berichten blicken wir auf Veranstaltungen der letzten Monate zurück und hoffen, dass möglichst viele Leserinnen und Leser den Wettbewerb richtig lösen.

Mit Ihnen hoffe ich, dass wir die Zeit der Pandemie und der Einschränkungen bald hinter uns lassen können und freue mich auf schöne und interessante Begegnungen mit Ihnen im 2022.

Alles Gute und bleiben Sie gesund!
Herzlich Ihr

Jean-Pierre Liesch
Leiter Alterssiedlung Kantengut

JUBILARE

Traditionell laden wir unsere langjährigen Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen zu einem Jubiläumsessen ein. Bewohnerinnen und Bewohner werden jeweils alle fünf Jahre ab einem Jubiläum von zehn Jahren eingeladen.

Gewöhnlich wird dieses Fest in einer kleinen Runde mit wenigen Jubilaren gefeiert. Anders in diesem Jahr. Vor zehn Jahren wurden die Wohnhäusern Arella und Padrusa neu bezogen. Dadurch konnten wir in diesem Jahr mit vielen Jubilaren ein feines Mittagessen in der Cafeteria der Alterssiedlung Kantengut.

Nebst den Jubilaren in den Wohnhäuser Arella und Padrusa haben wir im Haus Scalära eine Jubilarin mit einem ganz besonderen Jubiläum. Vor 25 Jahren ist Frau Irma Casanova bei uns ins Kantengut eingezogen.

Wir freuen uns sehr, dass wir diese Tradition in diesem schweren von der Pandemie geprägten Jahr doch noch feiern konnten.

Unsere diesjährigen Jubilare

10 JAHRE

Ernst Annemarie
Gabathuler Margaretha
Gambon Barbara
Gartmann Martin
Gartmann Margrith
Guetg Johann
Guetg Ida
Hogg Willi
Luchsinger Hans
Luzi Gisela
Melchior Andreas
Mondgenast Erich
Mondgenast Erna
Philipp Peter
Philipp Elsbeth
Schäfer Reto
Tanner Ursula

25 JAHRE

Casanova Irma

WIR STELLEN VOR: AMRA TUCKA, PFLEGEHELFERIN SRK

Geführt durch Monika D'Amico,
Pflegefachfrau HF

Was ist dein Beruf?
Ich bin Pflegehelferin SRK

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?
Weil mich dieser Beruf erfüllt und mir der Umgang mit den Menschen sehr gefällt.

Welche Veränderungen hast du im Beruf seit deinem Ausbildungsabschluss erlebt?
Es waren einige Veränderungen, die ich erlebt habe. Zum einen hat Easydok sehr grosse Veränderungen mit sich gebracht, in dem wir nun viel mehr dokumentieren.
Auch arbeiten wir nach Konzepten, wodurch sich die Qualität verbessert.
Eine weitere Veränderung war der Umbau von 2er-Zimmer auf 1er-Zimmer.

Wie lange arbeitest du schon im Kantengut?
Ich arbeite im Kantengut seit 2015.

Welche Aufgaben gefallen dir Besonders?
Mir gefällt im Besonderen der Kontakt mit den Menschen.

Was unternimmst du gerne in deiner Freizeit? (Hobbys)?
Ich gehe gerne zum Schwimmen und zum Tanzen. Gerne gehe ich auch spazieren und wandern. Auch Shoppen gehe ich gerne ☺

Worüber freust du dich, beziehungsweise, womit kann man dir eine Freude bereiten?
Grundsätzlich bin ich mit meinem Leben sehr zufrieden.

Wo verbringst du am liebsten deine Ferien?
In meiner Heimat oder am Meer.

WIR STELLEN VOR: GABRIELA MEMETI, PFLEGEHELFERIN SRK

Geführt durch Beatriz Fonseca,
Lernende Fachfrau Gesundheit

Was ist dein Beruf?
Mein Beruf ist Pflegehelferin SRK in der Spitex.

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?
Ich hatte das Bedürfnis den Menschen zu helfen und stehe gerne in Kontakt zu Menschen. In meinem Beruf erlebe ich immer wieder schöne Momente.

Welche Veränderungen hast du im Beruf seit deinem Ausbildungsabschluss erlebt?
Da ich erst seit zwei Jahren in diesem Beruf tätig bin, kann ich diese Frage nicht beantworten. Ich bin ausgebildete Coiffeuse und habe auch schon als Objektchefin gearbeitet.

Wie lange arbeitest du schon im Kantengut?
Ich arbeite seit zwei Jahren im Kantengut.

Welche Aufgaben gefallen dir Besonders?
Mir gefällt die Pflege, aber auch dass ich unsere Bewohner unterstützten und beraten kann. Was mir auch sehr gefällt ist, dass jeder Tag anders ist und ich viel Abwechslung in der Spitex erlebe.

Was unternimmst du gerne in deiner Freizeit? (Hobbys)?
Ich liebe es lange Spaziergänge zu machen und zu Lesen. Gerne unternehme ich auch etwas mit meinen Freundinnen.

Worüber freust du dich, beziehungsweise, womit kann man dir eine Freude bereiten?
Ich freue mich sehr über ein nettes Wort und über Kleinligkeiten. Es muss nicht immer etwas Grosses sein, was viel kostet.

Wo verbringst du am liebsten deine Ferien?
Am liebsten verbringe ich meine Ferien an einem Ort, an dem es warm ist und wo es Meer hat. Da kann ich mich am besten erholen.

DAS ERWEITERUNGSMOCKUP

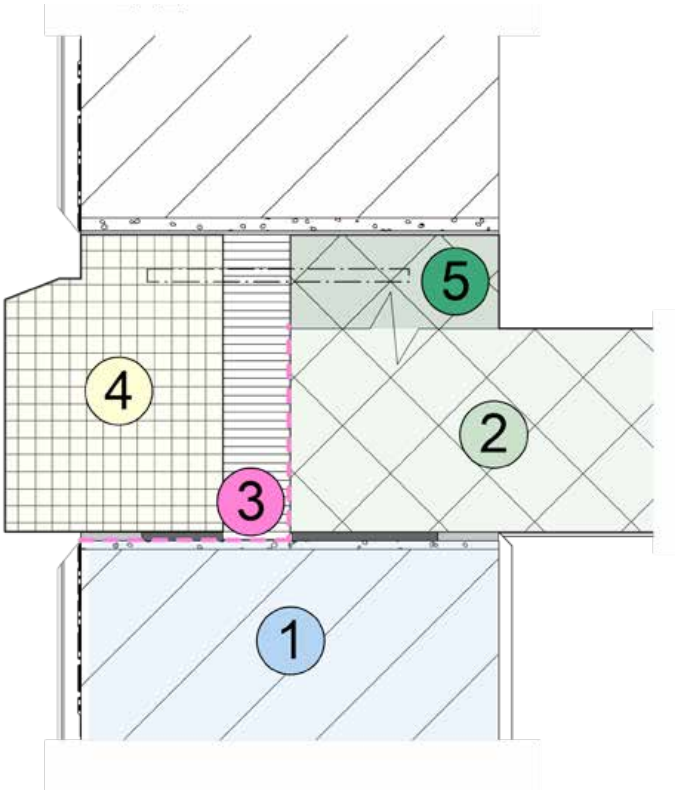
Ein Vorführmodell (aus dem Englischen übernommen Mock-up oder Mockup, aus dem Französischen auch Maquette) ist ein ein materialechtes Muster, das im originalgetreuen Massstab einen Gebäudeausschnitt wiedergibt. Dahinter steht die Absicht, die Detailausbildung eines Projektes zu verstehen, bevor mit dem eigentlichen Bau begonnen wird. Das Mockup soll auch der Bauherrschaft als Entscheidungsgrundlage dienen und ihr ein Bild des zukünftigen Gebäudes vermitteln.

Das Mockup im Kantengut hat zwei Funktionen, auf der einen Seite können die Architekten mit der Bauherrschaft die Oberflächenbeschaffenheiten, die Farbgebungen und die Auswahl der gewählten Materialen miteinander besprechen und bestimmen. Wie soll die Betonoberfläche sein? Glatt, gestockt, gewaschen? Wie soll die Verputzfarbe sein? Wie soll die Struktur des Verputzes sein? Passt

die gewählte Fensterfarbe dazu? Diese Entscheidungen nur anhand der Pläne und Handmustern zu tätigen ist schwierig und es wird auch kein Gesamtbild vermittelt. Das Zusammenspiel der gewählten Materialien kann beim Mockup überprüft werden, bevor die endgültige Bestellung erfolgt. Ein Mockup macht Sinn und erleichtert den Entscheidungsträgern ihre Auswahl. Auf der anderen Seite können technische und bauliche Abläufe durch die Unternehmer und die Bauleitung überprüft, sowie optimiert werden. Den Bauarbeitern kann eins zu eins vermittelt werden, woran Sie beim Bauen achten müssen, wo die Herausforderungen liegen und was seitens den Planern, der Bauleitung und dem Auftraggeber erwartet wird.

Auf der technischen Seite war es wichtig, das Versetzen der vorfabrizierten Betonelemente in Zusammenspiel mit dem Einsteinmauerwerk zu prüfen. Die Betonelemente müssen völlig horizontal auf dem Mauerwerk auflie-

gen. Minimale Abweichungen in den Höhen könnten später im Fassadenbild erkennbar sein. Das geplante und aufgezeichnete Detail, sowie der Montageablauf konnten am Mockup überprüft, hinterfragt und wo notwendig optimiert werden. Aus Schnitten und Grundrissen wurde ein umfängliches, in allen drei Dimensionen gebautes Bauteil, welches später am Bauwerk in grosser Anzahl wiederholt wird.



1. Das Mauerwerk wird erstellt.
2. Die Geschossdecke betoniert.
3. Danach kann der Dachdecker eine Flüssigkunststoffabdichtung, auf die Mauerkrone und die Deckenstirne kleben.
4. Die vorfabrizierten Betonelemente werden auf ein Mörtelbett versetzt.
5. Zuletzt wird auf der Decke ein Betonbord für die Rückverankerung der Elemente betoniert.

Dieser Ablauf wiederholt sich nun bei allen Stockwerken und konnte am Mockup geprüft und optimiert werden. Abschliessend war das Mockup für uns Bauleute ein grosses Plus und wir sind nun bereit den Neubau zu realisieren.

Benjamin, Bärtsch
Bauleiter

IMPRESSIONEN

1. AUGUST-FEIER

FROHNELLA
10. AUGUST

KANTENGUTOLYMPIADE
26. AUGUST

TOMBOLA
18. SEPTEMBER

MARRONIFEST
14. OKTOBER

AUSFLUG APPENZELL
21. OKTOBER

RACLETTEABEND
12. NOVEMBER

LERNWERKSTATT UNSERER LERNENDEN

Einmal jährlich findet halbtags ein Treffen mit allen Auszubildenden der Alterssiedlung Kantengut und der Ausbildungsverantwortlichen Pflege statt. Dieses Treffen soll verbindende, gemeinschaftsfördernde Aktivitäten beinhalten, welche den Teamgeist und die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern.

Die diesjährige Lernwerkstatt fand am 28. August 2021 statt. Gespannt auf das Treffen, sind alle Lernenden pünktlich erschienen. Das Ziel der diesjährigen Lernwerkstatt war es, Werbevideos für jeden Beruf des Kantengutes zu gestalten. Die Gruppen waren bunt gemischt, was auch zu sehr vielfältigen Ideen verhalf. Die meisten Gruppen konnten bereits anlässlich der Lernwerkstatt mit der Umsetzungen des Videos starten.
Die unterschiedlichen und gelungenen Videos wurden der Ausbildungsverantwortlichen zu einem späteren Zeitpunkt zugeschickt.

Ebenfalls wurde an diesem Treffen der diesjährige Charity-Einsatz geplant, welcher die Lernenden jedes Jahr gemeinsam durchführen. Leider konnte letztes Jahr aufgrund der Pandemie kein Einsatz stattfinden.
Daher war die Vorfreude auf den nächsten Charity-Einsatz umso grösser. In Kleingruppen wurden verschiedene Ideen erarbeitet über die dann abgestimmt wurden. Die meisten Stimmen erhielt die Idee eine Fasnacht für die Bewohner zu organisieren. Diese findet am 12. Februar 2021 in der Cafeteria der Alterssiedlung statt. Aline Cavelti (FaGe-Lernende im 2. Lehrjahr) hat sich bereit erklärt, die Gruppenleitung zu übernehmen.

Die Lernenden beim Videodreh

Aline Cavelti berichtet:
«Ich fand die Lernwerkstatt in diesem Jahr abwechslungsreich und interessant. Wir haben in Gruppen Videos über unsere Lehre in der Alterssiedlung Kantengut produziert. Zu Beginn haben wir geplant, was in dem Video vorkommen soll. Anschliessend konnten wir die Ausschnitte filmen, worin wir unsere Alltags-Aufgaben vorstellen. Zuhause haben wir das Video noch fertig geschnitten. Es hat mir Spass gemacht, mit den anderen Lernenden gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. Mit dem diesjährigen Charity-Einsatz wollen wir den Bewohnern eine Freude machen. Alle Lernenden arbeiten zusammen an dem Projekt und jeder hilft beim Organisieren mit. Ich freue mich schon auf die Fasnacht und Vorbereitungen.»

SICHERHEITSTRAINING MIT DEM BUS VO CHUR

Am 9. September hielt der Bus vo Chur direkt vor dem Haupteingang des Pflegeheimes der Alterssiedlung Kantengut. In Zusammenarbeit mit Pro Senectute wurde ein Sicherheitstraining für die Bewohner der Alterssiedlung Kantengut organisiert. Angesprochen wurden in erster Linie Bewohner, welche noch selbständig, und oftmals alleine in die Stadt fahren mit dem Bus und dem Rollator.

Bei diesem Sicherheitstraining wurde auch zugleich ein neues System vorgestellt. Wobei man den Rollator im Bus anhängen kann, wodurch er besser gesichert ist und man sicher auf dem Rollator sitzen kann.

Es durften immer zwei Bewohner in den Bus einsteigen um das System zu testen, indem sie eine kleine Runde mit dem Bus fahren konnten, um zu erleben ob dies für sie angenehm ist. Es wurde eine Route gewählt, welche auch eine Steigung beinhaltet. Sozusagen erschwerte Bedingungen.

Bei der Probefahrt waren ausser dem Busfahrer noch einige Mitarbeiter vom Bus vo Chur dabei, sowie auch der Erfinder des Sicherheitssystems.

Der Erfinder des Systems war sehr überrascht wie viele verschieden Modelle und Grössen es bei den Rollatoren gibt und erhielt dank unserer Bewohner noch einige neue Informationen, an die er vielleicht vorher nicht gedacht hatte. Es fand ein reger Austausch statt und die Bewohner konnten genau die Vor- und Nachteile der einzelnen Modelle weitergeben.

Die Mitarbeiter vom Bus vo Chur befragten nach der Rundfahrt die Teilnehmer, wie sie das System finden und welche Herausforderungen sie bei der Benutzung des Busses sehen. Es wurde aber auch die gesamte Zufriedenheit mit dem Bus vo Chur bewertet. So zum Beispiel wird es sehr geschätzt, dass der Bus alle 10 Minuten fährt.

Die Rückmeldungen fielen mehrheitlich sehr positiv für die Busfahrer aus, nur einzelne Fahrer wurden bemängelt, dass sie zu schnell losfahren und zu ruckartig bremsen.

Es gab auch noch Tipps und Tricks der Mitarbeiter, wie man zum Beispiel besser in den Bus ein- und aussteigt. Am Ende gab es für alle Teilnehmer noch einen Plüschbus, welcher sicher das eine oder andere Enkelkind erfreut hat.

Der Vorschlag der Teilnehmer, dass man die Bushaltestelle zum Haupteingang des Pflegeheimes verlegen könnte, wurde aber dann leider doch nicht angenommen mit der Begründung, dass unsere Bewohner noch so fit sind und ganz leicht den Weg bis zur Bushaltestelle Waldhaus erreichen.

In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Bewohnern und Mitarbeitern, die den Bus vo Chur benutzen allzeit eine gute Fahrt.

RÄTSELECKE

Erkennen Sie die einzelnen Blätter? Setzten Sie die richtige Zahl zum entsprechenden Blatt.
Wir wünschen Ihnen viel Glück und freuen uns auf Ihre Auflösungen ☺

1. Ahorn | 2. Birke | 3. Buche | 4. Efeu | 5. Eiche | 6. Esche | 7. Kastanie | 8. Vogelbeere

KANTENGUT
Alterssiedlung

Alterssiedlung Kantengut
Scalärastrasse 14
7000 Chur
Tel 081 354 13 13
www.kantengut.ch
info@kantengut.ch

Impressum
Herausgeber: Alterssiedlung Kantengut
Auflage: 400 Exemplare
Erscheint: 3 – 4 mal jährlich
Redaktionsteam: Tamara Brühwiler, Alexandra Cavigelli, Sandra Galovac, Elisabeth Klein, Jean-Pierre Liesch
Gestaltung & Druck: Stoffel Druck GmbH, Chur